



Die Stiftung der Passauer Neuen Presse hat gestern erstmals den Demokratiepreis verliehen. Dazu waren rund 250 Gäste ins Medienzentrum gekommen.

– Fotos: Thomas Jäger

Sie alle erfüllen Demokratie mit Leben

Stiftung der Passauer Neuen Presse verleiht erstmals Demokratiepreis – Fünf Sieger- und 22 Gewinnerschulen ausgezeichnet

Von Markus Schön

Passau. Die Resonanz war gewaltig: 27 Schulen aus dem gesamten Verbreitungsgebiet und darüber hinaus haben sich am Demokratiepreis beteiligt, den die Stiftung der Passauer Neuen Presse erstmals ausgelobt hatte. Gestern fand im Medienzentrum die Preisverleihung statt. „Und weil jedes Engagement für die Demokratie nur gewinnen kann“, wie Stiftungsrat und Passaus Alt-Landrat Franz Meyer in seiner Begrüßung sagte, erhielten nicht nur die fünf Siegerschulen einen Stiftungspreis-Glasquader und Geldpreise im Gesamtwert von 5750 Euro. Auch die 22 Gewinnerschulen wurden mit je 200 Euro belohnt.

Rund 250 Gäste – SchülerInnen und Schüler, Lehrkräfte, Vertreter aus der Politik sowie PNP-Stiftungsratsvorsitzender Dr. Dr. Axel Diekmann – waren gekommen, um zu erfahren, welche Projekte die weiterführenden Schulen ab Klasse 8 eingereicht hatten. Als Überraschungsgast wurde mit großem Applaus der Demokratiepreis-Pate begrüßt: der Kabarettist Martin Frank. Für ihn sei so ein Auftritt am Vormittag schon ein „Kaltstart“ – denn sonst stehe er eher am Abend auf der Bühne, wie der Künstler mit einem Schmunzeln meinte. Der Huthurmer lief sich aber schnell warm, als er auf das Thema Demokratie zu sprechen kam.

Kabarettist Martin Frank als „stolzer Pate“

„Wir haben das Privileg, in eine Demokratie hineingeboren worden zu sein“, betonte Martin Frank. „Daher ist es auch schwierig, etwas zu hegen und pflegen, wenn man es nicht anders kennt.“ Als 1949 die Demokratie eingeführt wurde, sei jeder froh darum gewesen. Deshalb hätten sich die Menschen um die Demokratie gekümmert wie um ein kleines Kind. „Heute, fast 80 Jahre später, ist die Demokratie eine alte Oma. Sie ist geschwächt und mehr denn je auf unsere Hilfe angewiesen.“ Leider gebe es Gruppierungen, die vorgeben, sich um die Demokratie kümmern zu wollen – aber deren Feinde seien. Daher bedanke sich der „stolze Pate“ bei den Schülern für deren Engagement.

Stiftungsbeauftragte Eva Maria Fuchs, die charmant durchs kurzweilige Programm führte, ließ Martin Frank aber nicht so leicht von der Bühne. Sie wollte wissen, wie er mit Kritik und Hass umgehe? Er gab den Schülern den Rat: „Geht aktiv in die Diskussion. Wenn ihr damit nur einen gewinnt, habt ihr schon gewonnen.“

Eva Maria Fuchs betonte, dass sich alle Teilnehmer viel Mühe gemacht hätten, die Demokratie zu würdigen und zu verteidigen. Dieser Aussage schloss sich Stiftungsrat Franz Meyer an. Die Demokratie sei eines der „höchsten Güter unserer Gesellschaft“. Leider werde unsere Demokratie immer öfter bedroht. Daher gelte es, den Einsatz der Schulen mit dem Demo-



Fünf Siegerschulen durften neben dem gläsernen Stiftungspreis auch Geldpreise mit nach Hause nehmen. Ihnen gratulierten: die Projektbetreuer Doris Zauner (vorne links) und (hinten, von links) Stefan Zauner, Chefredakteur Martin Wanninger, Stiftungsbeauftragte Eva Maria Fuchs, (hinten, ab 5. von links) Verlegerin der Mediengruppe Bayern Simone Tucci-Diekmann, Pate Martin Frank, Schirmherr Christian Bernreiter sowie (von rechts) die Jurymitglieder Dr. Matthias Pöhlmann und Inga Schübel sowie Stiftungsrat Franz Meyer (hinten, rechts).

kratiepreis öffentlich zu belohnen. „Mir ist es ein großes Anliegen, dass sich die jungen Menschen für die Demokratie und die Gesellschaft einsetzen“, sagte der Schirmherr des Demokratiepreises, Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr Christian Bernreiter. Dass sich die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Wettbewerbs mit dem Thema auseinandersetzen, sich abstimmen, auch darüber diskutieren – das sei schon Demokratie. Außerdem brach er eine Lanze für die freie Medienlandschaft. Denn der Qualitätsjournalismus sei ein wichtiger Bestandteil für die Demokratie. Da es kein „Schwarz oder Weiß“ gebe, sei es wichtig, sich mit komplexen Themen auseinanderzusetzen. „Also schaut genau hin“, gab er den jungen Menschen mit auf den Weg.

Die Jury habe es sich nicht leicht gemacht, sagte deren Sprecher Dr. Matthias Pöhlmann. „Wir waren beeindruckt vom Engagement und der Kreativität.“ Acht Kriterien seien wichtig gewesen, sagte der Beauftragte für Weltanschauungsfragen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Dazu zählten Nachhaltigkeit, Kreativität, Umsetzung, Wirkung nach Innen und Außen, Einbindung in die Schulgemeinschaft, Botschaft des Projektes und Präsentation.

Pöhlmann gab zu bedenken, dass Demokratie nicht von selbst bleibe. „Sie lebt vom Engagement der Demokraten. Und das seid Ihr.“ Weitere Mitglieder der Jury waren Inga Schübel (Vorsitzende des Alt-öttinger Bündnisses für Respekt, Vielfalt und Demokratie), Jacob Dengg (Bezirksschülersprecher der Berufsschüler) sowie Martin

Wanninger (Chefredakteur der Mediengruppe Bayern). Die Projektbetreuer des Demokratiepreises, Doris und Stefan Zauner, stellten die Projekte vor, die „Leuchtturmcharakter“ hätten und zeigen würden, wie vielfältig Demokratie sei. In diesem Zusammenhang bedankten sie sich bei Eva Maria Fuchs, die sich dafür eingesetzt habe, dass dieser Preis zum ersten Mal ausgelobt wurde. Dabei seien die Erwartungen übertroffen worden, freuten sich die Pastoralreferentin und der Religionslehrer. Jeder Teilnehmer wollte zeigen, dass das Thema Demokratie einen festen Platz im Schulalltag hat und die jungen Menschen sich bewusst mit dem Thema auseinandersetzen. Daher sei man froh gewesen, eine kompetente Fachjury an der Seite zu haben, welche die folgende Entscheidung getroffen hat:

SIEGERSCHULEN

Der mit 2000 Euro dotierte 1. Preis ging an die **Staatliche Berufsschule I Passau** (Karl-Peter-Obermaier-Schule). Das Siegerprojekt „demokratisch“ verbindet Demokratiebildung mit interkultureller Begegnung. Beim gemeinsamen Kochen, Essen und Diskutieren kommen Auszubildende der Kochklassen und Schülerinnen und Schüler einer Berufsintegrationsklasse ins Gespräch, um Verständnis, Teilhabe und Zusammenhalt zu fördern. Langfristig soll das Format als festes „demokratisches Dinner“ im Schulleben etabliert werden.

Über den 2. Platz und 1500 Euro durfte sich die **Hans-Bayerlein-Schule Passau** (Sonderpädagogi-



Kabarettist Martin Frank bedankte sich als Demokratiepreis-Pate bei den Jugendlichen für ihren Einsatz. Denn die Demokratie sei auf deren Hilfe angewiesen.

sches Förderzentrum) freuen. Das Projekt „Vielfalt und Demokratie“ umfasst verschiedene wiederkehrende Aktionen zur Förderung von Demokratie, Menschenrechten und gesellschaftlicher Teilhabe. Dazu gehören Aktivitäten der SMV und Schülerzeitung, der Tag der Menschenrechte, der „Black History Month“ sowie Aktionstage wie „Demokratie (er)leben“ und „Tag des Glücks“. Ergänzt wird das Programm durch kreative Projekte, etwa eine Kunstaktion zum Thema Menschenwürde.

Den dritten Platz und damit 1000 Euro ergatterte die **Heinrich-Braun-Mittelschule aus Trostberg**. Das Projekt „Was kann Junge an die Urne locken?“ wurde von einer Gruppe der Klasse 10 bM umgesetzt, die ein Erklärvideo zum Thema „Kommunalwahlen“ erstellt hat. Ziel des Projekts ist es, politische Bildung zu fördern und insbesondere junge Menschen für demokratische Beteiligung und Wahlen zu sensibilisieren.



Das Auersperg-Gymnasium Passau hatte sich mit dem Schicksal des NS-Opfers Willi Heckmann beschäftigt. Dazu trug Lóránd Potoczki-Lörint einen Rap-Song vor.

Die **Weiß-Ferdl-Mittelschule Altötting** landete auf dem vierten Platz (750 Euro). Das Projekt „Wir sind viele. Wir reden mit. – Steh auf für deine Menschenrechte!“ brachte die gesamte Schulgemeinschaft dazu, sich intensiv mit den Menschenrechten auseinanderzusetzen. Jede Klasse beschäftigte sich mit einem ausgewählten Menschenrecht und gestaltete dazu eine Demonstrationstafel, die nach einer gemeinsamen Demonstration auf dem Pausenhof in der Aula ausgestellt wurde. So wurden Menschenrechte sichtbar gemacht und das demokratische Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler gestärkt.

Den fünften Platz (500 Euro) vergab die Jury an das **Auersperg-Gymnasium Passau-Freudenhain**. Das Projekt „Raum für Toleranz – erinnern an Willi Heckmann“ setzte sich mit dem Schicksal des Passauer NS-Opfers und Musikers Willi Heckmann auseinander, der aufgrund seiner



Die **Mittelschule Ruhmannsfelden** präsentierte bei der Preisverleihung ihren Song „The voice of youth“, mit dem sich die Schüler beworben hatten. Lied und Text haben sie selbst verfasst.



Die **Weiß-Ferdl-Mittelschule Altötting** (4. Platz) hatte die Menschenrechte bei ihrem Projekt aufgegriffen und dazu Plakate gestaltet. Damit empfingen sie die Gäste der Preisverleihung.

Homosexualität verfolgt und in Konzentrationslagern inhaftiert wurde. Die Schülerinnen und Schüler gestalteten eine Erinnerungsbox, um an sein Leben und Leid zu erinnern und ein Zeichen für Toleranz, Vielfalt und gegen Diskriminierung zu setzen. Ausgangspunkt des Projekts war die geplante Stolpersteinverlegung für Willi Heckmann in Passau im Jahr 2025.

GEWINNERSCHULEN

Aloys-Fischer-Schule Deggen-dorf (Integrationsvorklasse); Projekt: „Was bedeutet Demokratie in der BRD?“

Anton-Bruckner-Gymnasium Straubing: „Demokratie – Was kannst du tun?“

FOS Passau: „Jugend debattiert – Fair miteinander streiten“

FOS/BOS Passau (BF 11): „Demokratie – Das sind wir“

Fachoberschule Regen: Kochbuch „Unsere Wurzeln – unsere Rezepte“

Gisela-Schulen Passau-Niedernburg: „Schülerparlament und OB-Podiumsdiskussion als Beispiele, wie man Schülern Demokratie ermöglichen kann“

Gymnasium Freyung: Erinnerungskultur „Opfer des Nationalsozialismus am Bezirksklinikum Mainkofen“

Gymnasium Unterriesbach: „Konsequente Umsetzung der Verfassungsviertelstunde in allen Jahrgangsstufen“

Johannes-Heidenhain-Gymnasium Traunreut: „Erasmus – Demokratie international erlebbar machen“

Johannes-Gutenberg-Gymnasium Waldkirchen: „Das Schülerparlament als Beispiel für aktive Einbeziehung der Schüler zur Gestaltung von Schule“

König-Kallmann-Gymnasium Altötting: „Politik von Schülern für Schüler“

Ludmilla-Realschule Bogen: „Miteinander lernen, leben, Zukunft gestalten – UNESCO an der Ludmilla-Realschule Bogen“

Maria-Ward-Realschule Neuhaus am Inn: „Christlich orientierte Demokratieerziehung“

Mittelschule Hengersberg: Verschiedene Demokratie-Thementage

Mittelschule Ruhmannsfelden: Song „The voice of youth“

Mittelschule Wurmanssick: „Demokratie mehr als ein Projekt“ mit Hilfe des „Churer Modells“

Pestalozzische Schule Sonderpädagogisches Förderzentrum Neuötting: „Die SMV – ein Beispiel für Schülerdemokratie“

Stefan-Krumenauer-Realschule Eggenfelden: „Debatte als ein Grundelement des demokratischen Austauschs“

Wilhelm-Diess-Gymnasium Pocking: „Gelebte Demokratie im Schulalltag“

Wirtschaftsschule Deggen-dorf: „Wald der Demokratie“

Mittelschule Salzachtal: „Demokratie-Planspiel über die Grundrechte der BRD“

St.-Gothard-Gymnasium Nieraltheim: „Simulationsspiel „Bundestagswahl““